

Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Küstenmuseum

Konzept zur Beantragung von Finanzhilfen aus der Kohlestrukturhilfe

1 Zielsetzung:

Ziel ist die umfassende Modernisierung des Küstenmuseums, um es als attraktiven kulturellen Anziehungspunkt zu etablieren und die maritime Geschichte Wilhelmshavens anschaulicher zu präsentieren.

2 Projektbeschreibung:

Die umfassende Neuausrichtung des Küstenmuseums Wilhelmshaven ist unerlässlich und schließt zwingend notwendige Modernisierungsmaßnahmen ein, die sowohl die Bausubstanz als auch das Ausstellungskonzept betreffen. Angesichts der maritimen Geschichte und der Bedeutung der Stadt als historische Hafenstadt wird die Neugestaltung der Dauerausstellung maßgeblich durch die baldige Anbindung an den Museumshafen und die Darstellung bedeutsamer historischer Epochen geprägt sein. Dies schließt die Zeit der wilhelminischen Epoche, des Kolonialismus, des Zweiten Weltkriegs, die Küstenforschung und weitere Aspekte der jungen Stadtgeschichte ein.

Die allgemeinen Umbauten zielen darauf ab, die Dauerausstellung und die Museumsschiffe zu einem harmonischen Gesamtbild zu verschmelzen. Geplant sind die Etablierung eines Cafés, die Einrichtung eines großen Raumes für museumspädagogische Zwecke, ein Vortragsraum sowie die Neugestaltung des Übergangs zwischen den Museumsschiffen und dem Museum selbst. Die Umbauten werden in einem ganzheitlichen Museumskonzept zusammengefasst, das nicht nur als Wegweiser für die tägliche Arbeit dient, sondern auch Potenziale und Perspektiven für die langfristige Entwicklung des Museums aufzeigt. Dieses Konzept soll als ein Instrument der Qualitätssicherung und als Grundlage für die interne und externe Kommunikation dienen.

Die neue Dauerausstellung wird sich von einer chronologischen Darstellungsweise lösen und die Stadtgeschichte auf innovative und partizipative Weise erzählen, um sowohl Einheimische als auch ortsfremde Besucher zu erreichen. Emotional ansprechend und lebendig soll die Geschichte Wilhelmshavens aus der Perspektive seiner Bewohner dargestellt werden. Die Ausstellung wird durch interaktive und technologisch fortgeschrittene Ansätze bereichert, welche die Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden und die Besucher zur aktiven Teilnahme einladen. Das Ergebnis dieser Neugestaltung wird eine Dauerausstellung sein, die auf dem Konzept "Wilhelmshaven - Hafen der Geschichte" basiert und in zehn thematischen Abschnitten von der Stadtgründung bis zu aktuellen Entwicklungen und Visionen für die Zukunft reicht. Besonderer Wert wird auf interaktive Elemente gelegt, die das Lernen und Entdecken für alle Altersgruppen fördern. Der Schlussabschnitt bietet Raum für Besucherfeedback, was die Ausstellung zu einem dynamischen und sich entwickelnden Erlebnis macht.

Die Ausstellung soll nicht nur informativ, sondern auch interaktiv und ansprechend für Besucher aller Altersgruppen sein. Ein ausgewogenes Verhältnis von historischen Informationen, visuellen Elementen und interaktiven Erfahrungen könnte dazu beitragen, das maritime Erbe von Wilhelmshaven auf eine faszinierende Weise zu präsentieren.

Der Konzeptvorschlag für die neue Dauerausstellung mit dem Titel "Wilhelmshaven - Hafen der Geschichte" gliedert sich in folgende Themenblöcke:

1. Einführung:

- Einleitende Informationen über die Gründung und Stadtgeschichte von Wilhelmshaven und seine Entwicklung zum bedeutenden Hafen.
- Historische Karten und Modelle inklusive Kartenmaterial zur Landschafts- und Siedlungsgeschichte, um die Veränderungen im Laufe der Zeit zu zeigen.

2. Hafenentwicklung:

- Chronologische Darstellung der Entwicklung des Hafens von den Anfängen bis heute.
- Modelle von Schiffen, Hafeninfrastruktur und Hafenaktivitäten, im Nebeneinander mit dem Marinemuseum und dem Wattenmeerhaus.

3. Wilhelminische Stadt (Wilhelminische Epoche 1890–1914):

- Darstellung der Entwicklung der militärischen, wirtschaftlichen und baulichen Entwicklung der Stadt für die Region und Deutschland.
- Interaktive Displays und Multimedia-Präsentationen über diese prägende Zeit.

4. Nationalismus:

- Kritische Auseinandersetzung, aber auch Einblicke zur militärischen Bedeutung von Wilhelmshaven, insbesondere während der beiden Weltkriege.

5. Hafenkultur:

- Einblick in das Alltagsleben der Hafenstadt, einschließlich sozialer und kultureller Aspekte.
- Fotografien, Artefakte und persönliche Geschichten von Menschen, die in Wilhelmshaven lebten und arbeiteten.

6. Umweltaspekte und Entwicklung hin zur Energiestadt:

- Fokus auf Umweltthemen im Zusammenhang mit dem Hafenbetrieb. Die neuen Herausforderungen zur nachhaltigen Nutzung von Energie.
- Informationen über nachhaltige Praktiken und Initiativen für die Zukunft.

7. Anbindung an den Museumshafen:

- Einstieg in die Geschichte der beiden Museumsschiffe.
- Klärung, ob die virtuelle Hafenrundfahrt im Küstenmuseum oder auf der Kapitäns Meyer umgesetzt wird.

8. Interaktive Elemente:

- Interaktive Stationen für Kinder und Erwachsene, z. B. ein Hafen-Simulator oder ein virtuelles Tauchabenteuer, um die Unterwasserwelt des Hafens zu erkunden.

9. Aktuelle Entwicklungen:

- Informationen über aktuelle Projekte und Entwicklungen von Stadt und Hafen.
- Einbindung von zukünftigen Plänen und Visionen für die Stadt.
- Einrichtung eines Kinder- und Jugendbereiches.

10. Abschluss:

- Ein Raum für Besucherfeedback und Reflexion.
- Möglichkeiten für weiterführende Recherche und Vertiefung.

3 Spezifische Maßnahmen:

3.1 Bauliche Maßnahmen

3.1.1 Umbau des Gebäudeensembles

Ein Umbau des Gebäudeensembles, bestehend aus Hauptgebäude, Nebengebäude und einem verbindenden Zwischengebäude, in dem sich der jetzige Vordereingang des Museums befindet, erscheint notwendig, um das Raumangebot des Museums zu erweitern. Für diese Erweiterung ist geplant, den an der Westseite der alten Exerzierhalle angrenzenden Anbau bis zum Gleis der alten Hafenbahn nach vorne hin verlängern. Diese Maßnahme macht die Entfernung des derzeitigen Parkplatzes an der Rückseite des Gebäudes erforderlich. Zusätzlich soll im Rahmen des Umbaus auf dem Flachdach des Verbindungsgebäude eine Dachterrasse entstehen, die als attraktive Außenfläche für das Museumscafé genutzt werden kann.

3.1.2 Sanierung der Gebäudesubstanz

Die Sanierung der Gebäudesubstanz und des Daches des Museums ist notwendig, um die Energieeffizienz zu verbessern und die Energiekosten zu senken. Im Rahmen der geplanten Erweiterung des Museums, einschließlich des Anbaus und der Integration einer Dachterrasse für das Museumscafé, müssen Dach und Gebäudestruktur angepasst werden. Die Renovierung muss daher neben der Dachsanierung auch die Modernisierung der Beleuchtungs- und Klimatisierungssysteme beinhalten, um optimale Bedingungen für die Präsentation und Konservierung der Exponate zu schaffen. Zudem erfordert die Umgestaltung der Besucherführung, bedingt durch die Verlegung des Haupteingangs und die Erweiterung zum Museumshafen, eine Anpassung der Innenräume.

3.1.3 Verlegung des Haupteingangs

Die Verlegung des Haupteingangs des Museums von der Weserstraße zur Stirnseite des Hauptgebäudes ist sinnvoll, um die Eingangssituation prägnanter und architektonisch ansprechender zu gestalten, was den Wiedererkennungswert des Museums steigert. Die Umgestaltung des Eingangsbereichs verbessert das Besuchererlebnis, indem ein einladenderer und visuell ansprechenderer Zugang geschaffen wird. Die Verlegung des Eingangs unterstützt die geplante Erweiterung und Neugestaltung des Museums, einschließlich der Integration neuer Räume und der Einrichtung einer Museumsgastronomie. Die Verlegung des Haupteingangs des Museums macht eine veränderte Besucherführung notwendig, da sich bisher der Museumseingang der Startpunkt des Rundgangs durch die Ausstellung an der Weserstraße befanden.

3.1.4 Schaffung von Räumlichkeiten

Die Schaffung von Veranstaltungsräumlichkeiten und die Einrichtung eines Raums für die Museumspädagogik sind zentrale Maßnahmen für die strategische Entwicklung des Museums. Durch einen geplanten Anbau werden flexible Veranstaltungsräume für bis zu 100 Personen geschaffen, die mit einer mobilen Wand und moderner audiovisueller Technik, guter Akustik sowie passender Beleuchtung und Bestuhlung ausgestattet sind, um unterschiedliche Veranstaltungsformate zu ermöglichen. Gleichzeitig wird ein spezieller Raum für die Museumspädagogik eingerichtet, um interaktive Lernerfahrungen und vielfältige Bildungsaktivitäten zu bieten. Beide Maßnahmen zielen darauf ab, das kulturelle und bildungsbasierte Angebot des Museums zu erweitern, seine Attraktivität zu erhöhen und die Teilhabe an Bildung und Kultur zu fördern.

3.1.5 Umgestaltung des Außenbereichs

Durch die Umgestaltung des Außenbereichs soll eine thematische und physische Verbindung zwischen dem Museum und den nahegelegenen Museumschiffen geschaffen werden. Der Verbindungsweg wird die Besucher direkt vom neu positionierten Eingang an der Längsseite des Hauptgebäudes vorbei bis zum Museumshafen zu führen. Entlang des Weges sollen informative, künstlerische und interaktive Elemente platziert werden, die den Besuchern Einblicke in die Bedeutung Wilhelmshavens als historische Hafen- und Marinestadt bieten. Die Neugestaltung des Außenbereichs ermöglicht es Besuchern, die Geschichte der Stadt und ihre maritime Bedeutung auch außerhalb des Museumsgebäudes zu erleben.

3.1.6 Sicherstellung von Barrierefreiheit

Um die Barrierefreiheit im Museum auf den erforderlichen Standard zu bringen, werden Maßnahmen umgesetzt, die die barrierefreie Zugänglichkeit aller Museumsbereiche gewährleisten. Dazu gehören die Einrichtung von Orientierungshilfen für Hörbehinderte, die Installation taktiler Leitsysteme für Sehbehinderte und die Bereitstellung barrierefreier Toiletten.

3.2 Neugestaltung der Dauerausstellung

3.2.1 Erweiterung der Sammlung

Eine Erweiterung der Sammlung im Küstenmuseum Wilhelmshaven ist aus mehreren Gründen erforderlich: Um die Aktualität und Relevanz der Ausstellung zu gewährleisten, die Vielfalt und Tiefe der Darstellung zu erhöhen, das Besucherinteresse und Engagement zu steigern, die Lernerfahrung zu verbessern und wiederholte Besuche zu fördern. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um das Museum dynamisch und attraktiv für ein breites Publikum zu gestalten.

3.2.2 Neue und innovative Erzählweisen

Eine Abkehr von der traditionellen chronologischen Erzählweise hin zu einen modernen Erzählansatz ist eine konkrete und sinnvolle Maßnahme für das Küstenmuseum. Innovative Methoden wie mehrperspektivische und partizipative Erzählweisen ermöglichen es, die Ausstellung lebendiger und interaktiver zu gestalten, indem Besucher zum Entdecken angeregt und zur persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten eingeladen werden. Diese Erzählweisen bieten die Möglichkeit, komplexe Inhalte aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und machen das Museum zu einem Ort des Dialogs, der Bildung und der vielschichtigen Interpretation.

3.2.3 Etablierung von Themeninseln

Die Überarbeitung des Ausstellungskonzepts zu Themeninseln ist erforderlich, um ein interaktiveres und emotional ansprechenderes Besuchererlebnis zu schaffen. Themeninseln erlauben eine nicht-lineare, facettenreiche Präsentation der Inhalte, die eine aktive Teilnahme und persönliche Verbindung der Besucher fördert, indem sie eigene Geschichten und Perspektiven einbringen können. Dies fördert eine tiefere Besucherbindung durch partizipative Erlebnisse und sichert die Relevanz des Museums durch vielfältige und wiederkehrende Entdeckungsmöglichkeiten.

3.2.4 Veränderte Besucherlenkung

Aufgrund der Verlegung des Haupteingangs wird eine veränderte Besucherführung durch die Ausstellung notwendig. Diese Neugestaltung soll den Verbindungsweg vom Hauptgebäude zum Museumshafen miteinbeziehen, um eine nahtlose Integration der beiden Teile des Museums zu gewährleisten. Der neue Weg wird die Besucher direkt vom neu positionierten Eingang durch das Hauptgebäude hin zu den außergewöhnlichen Exponaten im Museumshafen führen, wodurch ein kohärentes und umfassendes Museumserlebnis geschaffen wird. Diese Änderung in der Besucherführung zielt darauf ab, den Gesamtzusammenhang der Ausstellung zu stärken und die Besucher auf eine zusammenhängende Entdeckungsreise durch die maritime Geschichte und Kultur zu führen.

3.3 Technische Neuerungen

3.3.1 Einsatz moderner Ausstellungstechnik

Durch die Integration moderner Technik wird das Museum zu einem Ort des Entdeckens und Lernens, der Wissen nicht nur präsentiert, sondern erlebbar macht. Der Einsatz von Technologien wie Touchscreens, Augmented Reality und Virtual Reality ermöglicht es, komplexe Geschichten und Zusammenhänge auf fesselnde und verständliche Weise zu vermitteln. Dieser Technikeinsatz ist notwendig, um die Aufmerksamkeit eines technikaffinen Publikums zu gewinnen und die Bildungsvermittlung zu modernisieren. Er trägt dazu bei, ein breiteres Publikum zu erreichen und bietet insbesondere jüngeren Besuchern vertraute und ansprechende Zugänge zu musealen Inhalten.

3.3.2 Beleuchtung und Klimatisierung:

Die Modernisierung der Beleuchtungs- und Klimatisierungssysteme ist unerlässlich, um Exponate optimal zu präsentieren und zu konservieren. Angepasste Beleuchtung schützt die Objekte vor Schäden, während eine stabile Klimatisierung essentiell für deren Langzeiterhaltung ist. Solche technischen Aktualisierungen sind zentral, um die Werterhaltung der Ausstellungsstücke sicherzustellen.

3.3.3 Gewährleistung von Sicherheitsstandards

Es ist notwendig, die aktuellen Sicherheitsvorkehrungen im Museum, einschließlich Überwachungstechnik und Alarmanlagen, zu überprüfen. Gleichzeitig müssen Brandschutzmaßnahmen wie Rauchmelder und Feuerlöscher auf ihre Effektivität hin geprüft werden, um einen angemessenen Schutz zu gewährleisten. Sicherheitsbeleuchtung und Notausgangsbeschilderung sollten ebenfalls kontrolliert werden, um eine sichere Evakuierung im Notfall sicherzustellen.

3.4 Etablierung einer Museumsgastronomie

3.4.1 Einrichtung eines Cafébetriebs

Die Gründung einer Museumsgastronomie ist notwendig, um Besucherzahlen und Verweildauer zu steigern und das Gesamterlebnis zu verbessern. Die Beschränkung auf einen Cafébetrieb ermöglicht eine qualitativ hochwertige Versorgung und trägt als zusätzliche Einnahmequelle zur finanziellen Stabilität und strategischen Entwicklung bei, indem es neue Besuchergruppen anzieht und das Kulturangebot erweitert. Das Café bietet einen Ort für Entspannung und sozialen Austausch und etabliert das Museum als lebendigen Treffpunkt.

4 Umsetzungsplanung, einschließlich Phasenplanung und Ablauf:

4.1 Entwurf zur Neukonzeption der Dauerausstellung

Die vorgeschlagene Projektstruktur umfasst sechs Schritte zur Neugestaltung eines Museums. Der gesamte Zeitaufwand für das Projekt beträgt zwischen 8,5 und 11 Monaten, abhängig von der Dauer der einzelnen Schritte und den spezifischen Anforderungen des Museums. Anlage 1 gibt die zeitliche Projektplanung für die Entwicklung eines Konzepts zur Neugestaltung der Dauerausstellung wieder.

4.2 Durchführung von Museumsumbau und Umgestaltung der Dauerausstellung

Die Umsetzungsplanung für die Bauarbeiten am Museumsgebäude umfasst acht Hauptphasen mit einem durchschnittlichen Zeitbedarf von 114 Wochen, was etwa 21 Monaten entspricht. Anlage 2 gibt die zeitliche Ablaufplanung für den Museumsumbau und die Umgestaltung der Dauerausstellung mit einer Beschreibung der einzelnen Phasen wieder.

4.3 Gesamtdauer der Projektumsetzung

Die Gesamtdauer des Projekts setzt sich aus dem Zeitaufwand für die Erarbeitung eines Entwurfs zur Neukonzeption und die Arbeiten für den Museumsumbau sowie die Umgestaltung der Dauerausstellung zusammen. Die Gesamtdauer erstreckt sich somit über einen Zeitraum von 29 bis 32 Monaten, abhängig von der Komplexität und dem Umfang der einzelnen Maßnahmen. Die genannten Zeiträume können je nach Projektumfang, Verfügbarkeit von Dienstleistern und behördlichen Prozessen variieren.

5 Budgetplanung und Finanzbedarf:

5.1 Bauleistungen für den Museumsumbau

- Ergänzungsbau (Umbau Nebengebäude): 1.000.000,00 €
- Eingangsgebäude: 500.000,00 €
- Dachsanierung: 1.200.000,00 €
- Außengestaltung: 350.000,00 €

Gesamtkosten für Bauleistungen: 3.050.000,00 €

5.2 Leistungen zur Ausstellungsgestaltung:

- Konzepterstellung zur Neukonzeption der Ausstellung: 200.000,00 €
- Neugestaltung der Dauerausstellung mit Themeninseln: 450.000,00 €
- Implementierung interaktiver und partizipativer Elemente: 227.000,00 €
- Barrierefreiheitsmaßnahmen: 30.000,00 €
- Beleuchtungs- und Klimatisierungssysteme: 142.000,00 €
- Modernisierung von Sicherheitstechnik und Brandschutz: 207.000,00 €
- Audiovisuelle Technik für Veranstaltungsräume: 127.000,00 €
- Ausstattung für museumspädagogische Räume: 17.000,00 €

Gesamtkosten für Leistungen zur Ausstellungsgestaltung: 1.400.000,00 €

5.3 Gesamtkosten:

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 4.672.500,00 € (vgl. Anlage 3). Für eine präzise Kalkulation sind spezifische Angebote und Kostenvoranschläge erforderlich, da die tatsächlichen Kosten von lokalen Marktpreisen, Materialauswahl und der Komplexität der Bauvorhaben abhängen. Innerhalb des Gesamtbudgets wurde eine Reserve für unvorhersehbare Ausgaben berücksichtigt, da bei Projekten dieser Art erfahrungsgemäß zusätzliche Kosten auftreten können.

6 Übereinstimmung mit der Kohlestrukturhilfe:

Das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt leistet nicht nur einen substantiellen Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung, indem es einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Prosperität leistet, sondern bereichert auch das kulturelle Angebot der Region.

6.1 Beitrag zur wirtschaftlichen Diversifikation

Die Entwicklung des Museums erweitert das Spektrum wirtschaftlicher Aktivitäten in der Region, indem es den Kultur- und Bildungssektor stärkt. Dies führt zur Diversifikation der lokalen Wirtschaft, die traditionell möglicherweise von der Kohleindustrie dominiert wurde. Das modernisierte Museum wird ein Zentrum für kulturellen Austausch und Bildung, das neue Geschäftsmöglichkeiten in diesen Bereichen fördert.

6.2 Belebung der lokalen Wirtschaft

Die Bauarbeiten und der Betrieb des erweiterten Museums werden lokale Unternehmen involvieren, von Bau- und Handwerksbetrieben bis hin zu Dienstleistern und Zulieferern. Die Museumsgastronomie und Veranstaltungsräume werden zudem Tourismus und lokale Besuche anregen, was den Einzelhandel und das Gastgewerbe der Region unterstützt.

6.3 Schaffung von Arbeitsplätzen

Durch die Baumaßnahmen und den erweiterten Betrieb des Museums werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese reichen von Bau- und Renovierungsarbeiten über Museumsbetrieb und Verwaltung bis hin zu Servicekräften in der Museumsgastronomie. Auch sekundäre Arbeitsplätze, etwa in Zulieferbetrieben oder im Tourismussektor, werden durch die erhöhte Besucherfrequenz entstehen.

6.4 Anziehung und Bindung von Fachkräften

Ein attraktives Museum trägt dazu bei, Fachkräfte nach Wilhelmshaven zu ziehen und langfristig an den Standort zu binden, indem es die kulturelle Lebensqualität der Stadt steigert. Als kulturelles Herzstück bietet es Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten, die für Fachkräfte und deren Familien bei der Wahl ihres Wohn- und Arbeitsortes eine wichtige Rolle spielen. Dieses erweiterte Angebot kann dazu beitragen, dass sich hochqualifizierte Arbeitskräfte, die nach beruflichen sowie persönlichen Entwicklungschancen suchen, für Wilhelmshaven entscheiden und sich mit der Stadt verbunden fühlen. Dadurch wird die lokale Wirtschaft indirekt gestärkt, da qualifizierte Fachkräfte Innovationen vorantreiben und zur Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen beitragen.

6.5 Stärkung der lokalen Identität

Die Fokussierung auf die maritime Geschichte und die Integration des Museumshafens in das Museumskonzept betont die historische Bedeutung Wilhelmshavens als Hafenstadt. Dies stärkt das kulturelle Selbstverständnis und die Identität der Region. Das Museum wird so zu einem Symbol für die lokale Geschichte und zu einem Ort, der die Verbundenheit der Gemeinschaft mit ihrer Heimat fördert.

7 Fachliche Qualitätskriterien:

7.1 Innovation

Das Museum setzt auf innovative Konzepte wie die Einführung von Themeninseln und die Verwendung moderner Ausstellungstechnologien, die interaktive und multimediale Erlebnisse bieten. Die Neugestaltung der Dauerausstellung mit partizipativen und multiperspektivischen Erzählanätzen sowie die Einbindung von Virtual Reality und Augmented Reality Elementen spiegeln den innovativen Geist des Projekts wider. Durch diese Ansätze wird das Museum zu einem Vorreiter in der Vermittlung von Geschichte und Kultur.

7.2 Umweltschutz

Durch die energetische Sanierung des Daches und die Modernisierung der Beleuchtungs- und Klimatisierungssysteme trägt das Projekt zum Umweltschutz bei. Diese Maßnahmen reduzieren den Energieverbrauch des Museums und senken damit dessen ökologischen Fußabdruck. Zusätzlich fördert die Einrichtung der Dachterrasse als Grünfläche die lokale Biodiversität und bietet einen nachhaltigen Erholungsraum.

7.3 Nachhaltigkeit Die Nachhaltigkeit des Projekts wird durch die langfristige Ausrichtung der Baumaßnahmen und durch die Verwendung langlebiger, wartungsarmer Materialien gewährleistet. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Bereicherung

kulturellen Angebots tragen zur sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei. Darüber hinaus sorgt die strategische Ausrichtung auf Bildung und Teilhabe für nachhaltige kulturelle Entwicklung und stärkt die gesellschaftliche Funktion des Museums.

Diese Aspekte zeigen, dass das Projekt nicht nur den musealen Betrieb modernisiert und erweitert, sondern auch eine zukunftsorientierte Perspektive einnimmt, die ökologische Verantwortung, soziale Relevanz und wirtschaftliche Effizienz in Einklang bringt und somit den fachlichen Qualitätskriterien der Kohlestrukturhilfe entspricht.

8 Zusammenfassung und Ausblick:

Das Museumserneuerungs- und Erweiterungsprojekt in Wilhelmshaven hat weitreichende positive Auswirkungen, die das kulturelle Angebot bereichern, die lokale Wirtschaft beleben und die Attraktivität der Region steigern.

8.1 Positive Auswirkungen des Projekts

Das Projekt führt zu einer umfassenden Modernisierung des Museums, die mit innovativen Ausstellungskonzepten, verbesserten Bildungsprogrammen und einer gesteigerten Umwelt- und Energieeffizienz einhergeht. Diese Veränderungen tragen zur Aufwertung des kulturellen Lebens bei und stärken die Position des Museums als einen zentralen Bildungs- und Begegnungsort.

8.2 Kulturelles Angebot

Durch die Einführung von Themeninseln, interaktiven Erzählweisen und moderner Ausstellungstechnik wird das kulturelle Angebot des Museums vielfältiger und ansprechender. Die Neugestaltung der Dauerausstellung und die Einbeziehung des Museumshafens binden die maritime Geschichte der Stadt ein und schaffen ein einzigartiges Erlebnis für alle Altersgruppen.

8.3 Lokale Wirtschaft

Die Baumaßnahmen und die Einrichtung einer Museumsgastronomie generieren lokale Arbeitsplätze und Aufträge für regionale Unternehmen. Die erhöhte Besucherzahl durch das erweiterte Museum fördert den Tourismus und damit verbundene Wirtschaftszweige wie Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel.

8.4 Attraktivität der Region

Das erneuerte Museum wird zu einem Anziehungspunkt für Besucher aus nah und fern, was die Attraktivität Wilhelmshavens als Reiseziel steigert. Langfristig unterstützt das Projekt die Bemühungen, Fachkräfte und neue Einwohner für die Region zu gewinnen, indem es die Lebensqualität und das kulturelle Image der Stadt verbessert.

Insgesamt wird erwartet, dass das Projekt nicht nur das Museum selbst transformiert, sondern auch einen nachhaltigen und dynamischen Impuls für die gesamte Region setzt. Der Ausblick ist positiv und verspricht eine gesteigerte Wahrnehmung Wilhelmshavens als Standort für Kultur, Bildung und lebenswerte Umgebung.

Anhang 1: Umsetzungsplanung für Konzepterstellung

Umsetzungsplanung für Konzepterstellung				
Durchzuführende Arbeiten	Zuständigkeit für Umsetzung	Gesamt		
		min.	durchs.	max.
Schritt 1: Bedarfs- und Sammlungsanalyse				
Ermittlung des Ist-Zustandes und Defizite (1-2 Wochen): [Bestandsaufnahme des aktuellen Zustands des Museums, einschließlich der Ausstellungsräume, technischen Ausstattung und der Sammlung]	WTF	1	1,5	2
Überprüfung und Anpassung der Sammlung (2-3 Wochen): [Bewertung der vorhandenen Exponate, Identifikation von Schlüsselobjekten und Entscheidung über Neuerwerbungen oder Ausmusterungen]	WTF	2	2,5	3
Einbindung relevanter Gruppen und Sammlung ihres Feedbacks (2-3 Wochen): [Einbeziehung von Mitarbeitern, Besuchern, lokaler Gemeinschaft und Experten durch Umfragen, Fokusgruppen und Interviews]	WTF Stakeholder	2	2,5	3
Analyse von Trends und Best Practices (1-2 Wochen): [Recherche aktueller Trends in der Museumsbranche, Analyse vergleichbarer Museen und deren Ausstellungskonzepte]	WTF	1	1,5	2
Schritt 2: Zieldefinition und thematische Konzeption				
Bestimmung von Zielen und Entwicklung thematischer Schwerpunkte (2-3 Wochen): [Festlegung der übergeordneten Ziele der Neukonzeption und Entwicklung der	WTF	2	2,5	3
Entwurf neuer Narrativen für die Museumsausrichtung (3-4 Wochen): Kreative Entwicklung von neuen Erzählsträngen, die die Geschichte des Museums und seiner Sammlung neu interpretieren.	WTF	3	3,5	4
Festlegung für die räumliche Umgestaltung und Nutzung des Museums (2-3 Wochen): [Planung der räumlichen Veränderungen im Museum, inklusive der Nutzung der	WTF	2	2,5	3
Schritt 3: Beauftragung einer Agentur				
Kostenschätzung und Budgetierung (1-2 Wochen): [Erstellung eines detaillierten Budgets, Berücksichtigung der Komplexität der Maßnahmen, Einholung von Kostenvoranschlägen]	WTF	1	1,5	2
Ausarbeitung der Vergabeunterlagen für eine Ausschreibung (1-2 Wochen): [Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, inklusive Anforderungen und Kriterien für die Agentur; Veröffentlichung der Ausschreibung]	WTF	1	1,5	2
Bewerbungen im Ausschreibungsverfahren (3-4 Wochen) [Ausarbeitung der Bewerbungsunterlagen mit Erstellung einer detaillierten	Agentur	3	3,5	4
Auswahl der Agentur und Vergabe des Auftrags (2-3 Wochen): [Sichtung der Bewerbungen, Durchführung von Auswahlgesprächen und finaler Vergabeentscheidung; Vertragsabschluss mit Agentur]	WTF Agentur	2	2,5	3
Schritt 4: Räumliche und Ausstellungsplanung				
Entwicklung des Ausstellungsdesigns (4-5 Wochen): [Konzeption des räumlichen Layouts und der visuellen Gestaltung der Ausstellung]	Agentur	4	4,5	5
Planung der Integration interaktiver Elemente (2-3 Wochen): [Auswahl und Konzeption interaktiver Exponate und Medienstationen]	Agentur	2	2,5	3
Erarbeitung des pädagogischen Vermittlungskonzepts (3-4 Wochen): [Entwicklung von Bildungsprogrammen und museumspädagogischen Inhalten]	Agentur	3	3,5	4
Schritt 5: Projektmanagement und Risikoanalyse				
Festlegung von Meilensteinen und Verantwortlichkeiten (1-2 Wochen): [Planung der Zeitachse des Projekts und Zuweisung von Aufgaben]	Agentur	1	1,5	2
Identifikation und Minimierung von Risiken (1-2 Wochen): [Analyse potenzieller Risiken und Entwicklung von Strategien zu deren Bewältigung]	Agentur	1	1,5	2
Schritt 6: Finalisierung und Dokumentation				
Erstpräsentation des Konzepts und Sammlung von Feedback (1-2 Wochen): [Vorstellung der Planungen und Einholen von Rückmeldungen]	WTF Agent Stakeholder	1	1,5	2
Endgültige Ausarbeitung und Präsentation des Konzepts (2-3 Wochen): [Abschluss der Konzeptentwicklung und Präsentation gegenüber Stakeholdern]	WTF Agentur	2	2,5	3
Zeitaufwand (Summe in Wochen)		34	43	52
Arbeitsstunden (Multiplikation mit 40 Std.)		1.360	1.720	2.080

Zeitaufwand Gesamt 34-52 Wochen, mittlerer Zeitaufwand 43 Wochen = 1.720 Std.*

Zeitaufwand Agentur 17-24 Wochen, mittlerer Zeitaufwand 23,5 Wochen = 920 Std.

Zeitaufwand WTF 20-32 Wochen, mittlerer Zeitaufwand 26 Wochen = 1.040 Std.

Zeitaufwand Stakeholder 2-5 Wochen, mittlerer Zeitaufwand 4 Wochen = 160 Std.

Anhang 2: Umsetzungsplanung für Museumsumbau

Umsetzungsplanung für Museumsumbau				
Durchzuführende Arbeiten	Zuständigkeit für Umsetzung	Gesamt		
		min.	durchs.	max.
Phase 1: Planung und Vorbereitung (1-3 Monate)				
Bestandsaufnahme und Schadensanalyse des gesamten Gebäudeensembles (3-4 Wochen): [Untersuchung des Gebäudezustands, Identifikation von Reparatur- und Sanierungsbedarf, Einsatz externer Experten, Planung von Terminen und Ressourcen]	Architektur- und Ingenieurbüro	3	3,5	4
Priorisierung der Sanierungsmaßnahmen (1-2 Wochen): [Auswertung der Bestandsaufnahme, Festlegung der dringenden Maßnahmen, Absprache mit Museumsverantwortlichen, Architekten, Denkmalschutz]	Architektur- und Ingenieurbüro	1	1,5	2
Erstellung eines detaillierten Sanierungsplans (2-3 Wochen): [Entwicklung eines handlungsorientierten Plans, Definition von Zeitrahmen, Ressourcen, Sanierungsschritten]	Architektur- und Ingenieurbüro	2	2,5	3
Kostenschätzung und Budgetierung (2-3 Wochen): [Erstellung eines detaillierten Budgets, Berücksichtigung der Komplexität der Maßnahmen, Einholung von Kostenvoranschlägen]	WTF	2	2,5	3
Einholen der notwendigen Genehmigungen (2-4 Wochen): [Anträge für Baugenehmigungen, Abstimmung mit lokaler Verwaltung, Berücksichtigung projektspezifischer Anforderungen]	WTF	2	3,0	4
Phase 2: Ausschreibung und Vergabe (2-4 Monate)				
Ausschreibung der Bau- und Sanierungsarbeiten (3-4 Wochen): [Vorbereitung und Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen, inklusive der genauen Leistungsbeschreibung und technischen Anforderungen, Kommunikation und Klärung eventueller Rückfragen mit interessierten Unternehmen]	WTF	3	3,5	4
Auswahl der Bauunternehmen und Vergabe der Aufträge (2-3 Wochen): [Bewertung der eingegangenen Angebote anhand festgelegter Kriterien wie Preis, Erfahrung und Referenzen, Führung von Verhandlungen mit den bevorzugten Anbietern zur Klärung letzter Details und Konditionen]	WTF	2	2,5	3
Vertragsabschlüsse mit den beteiligten Firmen (2-3 Wochen): Ausarbeitung der endgültigen Verträge unter Einbeziehung rechtlicher und bautechnischer Aspekte, Unterzeichnung der Verträge und offizielle Beauftragung der Unternehmen]	WTF	2	2,5	3
Phase 3: Bauvorbereitung (1-2 Monate)				
Einrichtung der Baustelle (2-3 Wochen): [Festlegung und Abgrenzung des Baustellenbereichs. Aufbau von temporären Büros, Lagerflächen und Sanitäreinrichtungen. Sicherstellung von Wasser, Strom und anderen notwendigen Versorgungsanschlüssen.]	Baufirmen	2	2,5	3
Sicherheitsüberprüfungen und Einrichtung der Sicherheitsvorkehrungen (1-2 Wochen): [Überprüfung aller Sicherheitsprotokolle und -ausrüstungen. Einweisung des Personals in Sicherheitsmaßnahmen. Installation von Warnschildern, Schutzzäunen und anderen Sicherheitseinrichtungen]	Baufirmen	1	1,5	2
Vorbereitung der Logistik für Baumaterialien und -geräte (2-3 Wochen): [Planung der Lieferketten und Anlieferungszeiten für Materialien. Koordination der Verfügbarkeit von Baumaschinen und Werkzeugen. Einrichtung einer effizienten Lager- und Materialflussorganisation auf der Baustelle]	Baufirmen	2	2,5	3
Phase 4: Bauphase (6-12 Monate)				
Vorbereitungsarbeiten für den Anbau (4-8 Wochen): [Entfernung bestehender Strukturen und Freimachung des Geländes, Bodenuntersuchung und -vorbereitung für den Anbau, Errichtung temporärer Zugangswege und Sicherheitszonen]	Baufirmen	4	6,0	8
Bau des Anbaus und Sanierung des Daches (12-24 Wochen): [Grundlegende Bauarbeiten für die Struktur des Anbaus, Parallel durchgeführte Dachsanierungsarbeiten mit Isolierungsmaßnahmen, Kontinuierliche Qualitäts- und Sicherheitsüberwachung während der Bauausführung]	Baufirmen	12	18,0	24
Installation der Dachterrasse (4-8 Wochen): [Konstruktion der Grundfläche und des Geländers der Dachterrasse, Anlage von Belägen, Bepflanzung und möglichen Ausstattungsmerkmalen, Integration in die bestehende Gebäudestruktur unter Beachtung von Sicherheits- und Zugangsrichtlinien]	Baufirmen	4	6,0	8
Modernisierung der Beleuchtungs- und Klimatisierungssysteme (8-12 Wochen): [Installation energiesparender Beleuchtungssysteme im gesamten Gebäude, Erneuerung und Anpassung der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK), Durchführung von Systemtests und Anpassungen für optimale Energieeffizienz und Benutzerkomfort]	Technikfirmen	8	10,0	12
Phase 5: Innenausbau und Technik (3-6 Monate)				
Innenausbau des Anbaus und der neuen Räumlichkeiten (8-16 Wochen): [Ausführung von Trockenbau, Bodenverlegung, Maler- und Installationsarbeiten, Anpassung der Innenarchitektur an die Bedürfnisse der neuen Nutzung, Detailabstimmung der Raumfunktionen und -ausstattung]	Baufirmen	8	12,0	16
Einbau der modernen Ausstellungstechnik (4-8 Wochen): [Installation von Beleuchtungssystemen, Medientechnik und interaktiven Stationen, Integration von IT-Infrastruktur für Ausstellungselemente, Durchführung von Funktionsprüfungen und Anpassungen]	Technikfirmen	4	6,0	8
Einrichtung des museumspädagogischen Raums und der Veranstaltungsräume (4-8 Wochen): [Anschaffung und Installation spezifischer Möblierung und Lernmittel, Einrichtung von flexiblen Raumsystemen und audiovisueller Technik für vielfältige Veranstaltungsformate, Abstimmung der Ausstattung auf die museumspädagogischen Konzepte und Nutzerbedürfnisse]	Technikfirmen	4	6,0	8
Phase 6: Außengestaltung und Barrierefreiheit (2-4 Monate)				

Anlage 3: Kosten für Museumsumbau und Neugestaltung der Dauerausstellung

Kosten für Museumsumbau und Neugestaltung der Dauerausstellung	
1. Ergänzungsbau (Umbau Nebengebäude)	1.000.000,00 €
Architekten- und Ingenieurkosten für die Planung: [Kosten für Konzeptentwicklung, Entwurfsplanung, Ausführungsplanung etc.]	160.000,00 €
Gebühren für behördliche Genehmigungen und Gutachten: [Kosten für Baugenehmigungen, Umweltprüfungen, Denkmalschutzaufgaben etc.]	3.000,00 €
Bauvorbereitung und Baustelleneinrichtung: [Kostenschätzung für Demontage bestehender Strukturen, Entsorgung und Einrichtung der Baustelle]	70.000,00 €
Strukturanpassungen des Haupt- und Nebengebäudes: [Kosten für Material, Arbeitskraft, Ausrüstung etc.]	227.000,00 €
Innenausbau für museumspädagogische Räume: [Kosten für Verputz- und Malerarbeiten, Strom- und Wasseranschlüsse, etc.]	540.000,00 €
2. Eingangsgebäude	500.000,00 €
Architekten- und Ingenieurkosten für die Planung: [Kosten für Konzeptentwicklung, Entwurfsplanung, Ausführungsplanung etc.]	80.000,00 €
Gebühren für behördliche Genehmigungen und Gutachten: [Kosten für Baugenehmigungen, Umweltprüfungen, Denkmalschutzaufgaben etc.]	1.500,00 €
Anbau als Eingangsgebäude: [Kosten für Material, Arbeitskraft, Ausrüstung, etc.]	418.500,00 €
3. Dachsanierung	1.200.000,00 €
Architekten- und Ingenieurkosten für die Planung: [Kosten für Konstruktion und Ausführungsplanung etc.]	192.000,00 €
Gebühren für behördliche Genehmigungen und Gutachten: [Kosten für Baugenehmigungen, Umweltprüfungen, Denkmalschutzaufgaben etc.]	3.600,00 €
Dachsanierung einschließlich energetischer Maßnahmen: [Kosten für Isolierung, Materialien und Handwerker]	780.000,00 €
Installation der Dachterrasse: [Kosten für Konstruktion und Sicherheitsvorkehrungen]	224.400,00 €
4. Außengestaltung	350.000,00 €
Architekten- und Ingenieurkosten für die Planung: [Kosten für Konzeption, Entwurfs- und Ausführungsplanung etc.]	56.000,00 €
Gebühren für behördliche Genehmigungen und Gutachten: [Kosten für Baugenehmigungen, Umweltprüfungen, Denkmalschutzaufgaben etc.]	1.050,00 €
Umgestaltung des Außenbereichs für Verbindungsweg zum Museumshafen [Kosten für Landschaftsbau, Pflasterung, Wegebau, etc.]	87.500,00 €
Installation von Kunstwerken und Informationselementen [Künstlerische Exponate, Installationen, Lichtkunstwerke, etc.]	154.000,00 €
Beleuchtung und Sicherheit [Kosten für Leuchten, Einrichtung von Sicherheitsmaßnahmen, etc.]	51.450,00 €
5. Ausstellungsgestaltung	1.400.000,00 €
Konzepterstellung zur Neukonzeption der Ausstellung: [Räumliche und Ausstellungsplanung, Entwicklung des Ausstellungsdesigns, Planung der Integration interaktiver Elemente, Erarbeitung des pädagogischen Vermittlungskonzepts]	200.000,00 €
Neugestaltung der Dauerausstellung mit Themeninseln: [Kosten für Szenografie, Display-Kasen, Beleuchtung und Informationsgrafiken]	450.000,00 €
Implementierung interaktiver und partizipativer Elemente: [Kosten für interaktive Module, Touchscreens und Software]	227.000,00 €
Barrierefreiheitsmaßnahmen: [Kosten für Taktile Leitsysteme, Beschilderung, Hörhilfen, barrierefreie Toiletten]	30.000,00 €
Beleuchtungs- und Klimatisierungssysteme: [Kosten für energiesparende Beleuchtung, HVAC-Systeme etc.]	142.000,00 €
Modernisierung von Sicherheitstechnik und Brandschutz: [Kosten für Alarmanlagen, Videoüberwachung, Feuerlöschsysteme etc.]	207.000,00 €
Audiovisuelle Technik für Veranstaltungsräume: [Kosten für Soudanlagen, Projektoren und interaktive Displays]	127.000,00 €
Ausstattung für museumspädagogische Räume: [Kosten für Möbel, Lernmaterialien und Ausstattung]	17.000,00 €
6. Zusatzkosten	
Unvorhergesehene Zusatzkosten: [5% der Gesamtkosten als Puffer für unerwartete Ausgaben]	222.500,00 €
GESAMTKOSTEN	4.672.500,00 €

Anlage 4: Aufsicht auf das Museumsensemble aus Hauptgebäude und erweitertem Anbau

